



Newsletter Juni 2017

Liebe Mitglieder und Kooperationspartner/innen,

wir haben wieder einiges für Sie/Euch zusammengetragen und hoffen, dass das eine oder andere interessant ist!

Wir bitten um besondere Aufmerksamkeit für das letzte Thema dieses Newsletters. Wir sind auf Ihre Rückmeldungen angewiesen.

Vielen Dank und beste Grüße
der Vorstand

Publikationen

Leistungsgerechte Bezahlung

Der Bundesverband für Kindertagespflege in Berlin hat eine Broschüre herausgegeben, die das Modell einer leistungsgerechten Vergütung beinhaltet.

Wir halten die Berechnungen für einen guten Ansatz, die Leistungen der Tagespflegepersonen im vollen Umfang zu betrachten. Alle Zeiten der selbstständigen Arbeit, auch die, in denen keine Kinder anwesend sind, müssen vergütet werden.

Hier geht es zur Broschüre:

https://www.bvktp.de/files/bvktp-broschu_re_modell_zur_vergu_tung.pdf

Tagesmütterplaner

Wir wurden auf folgendes aufmerksam gemacht:

Es gibt einen **Tagesmütterplaner 2017/18**.

Hier die Infos des Verlags:

„Der **einzigste Planer** mit Wochenkalendarium **auf einer Doppelseite!!**

Er verbindet Datenerfassung, Organisation, Planung, Tagebuch und Archivierung in einem einzigen, übersichtlichen Buch!

Das **Highlight**: Der Planer ist sowohl für die einzelne Tagesmutter als auch für die **Großtagespflegestelle** bequem zu nutzen. Beispielfotos finden Sie auf unserer neuen Homepage www.tagesmuetterplaner.de.

Der Tagesmütterplaner ist für **alle Bundesländer** mit 13 Monaten vom 01. August 2017 bis 31. August 2018 einsetzbar.

Die Autorin Doris Kaul produzierte den Planer in den Jahren 2014 und 2015 gemeinsam mit dem Verlag Herder und nun seit 2016 in Eigenregie ohne Verlag. Als staatlich anerkannte Erzieherin und als selbstständige Tagesmutter mit langjähriger Berufserfahrung hat sie ihn aus der Praxis heraus entwickelt, konzipiert und stetig optimiert. Er bietet das perfekte Planungswerkzeug für Ihre tägliche Arbeit.

Neben einer ausführlichen Beschreibung finden Sie nützliche Tipps im Umgang mit dem Planer auf www.tagesmuetterplaner.de.

Sie können den Tagesmütterplaner 2017/18 für nur 15,00 EUR (zzgl. Versandkosten) pro Stück bestellen. Bitte senden Sie hierfür Ihre Bestellung direkt an marketing@tagesmuetterplaner.de.

Bei Sammelbestellungen bieten wir Ihnen den Planer gerne zu Sonderkonditionen an. Bitte kontaktieren Sie mich für ein individuelles Angebot oder jegliche Fragen ebenfalls einfach unter marketing@tagesmuetterplaner.de. „

Sollten sich genug Interessenten finden, würden wir selbstverständlich auch eine Sammelbestellung über den Verein anbieten wollen.

Aus der Presse

In der taz vom 3. Juni 2017 war dieser Artikel zu lesen:

Es fehlt an Tagesmüttern

Weil Kita-Plätze oft Mangelware sind, entscheiden sich viele Eltern für eine Tagesmutter. Doch ihre Zahl sinkt, denn die Ausbildung ist langwierig. Das Frühstück bei den Novalinis beginnt mit einem Gedicht. Die 20 Kinder fassen sich an die Hände und sagen laut im Chor: „Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb, guten Appetit“. Kaum verstummt, stehen schon Teller randvoll mit kleinen Brotvierecken auf den niedrigen Tischen. Dunkles Vollkornbrot mit Gemüse-aufstrich, etwas Obst und zum Abschluss Müsli-Kekse. Nach der gesunden Stärkung soll auf den nahegelegenen Spielplatz gehen.

„Wer von euch wurde heute schon eingecremt?“, fragt Sabine Panzer. Dann verteilt sie Sonnencreme-Kleckse auf Wangen und Stupsnasen. Seit über 20 Jahren ist die Erzieherin mit Leib und Seele Tagesmutter. Gemeinsam mit drei Kolleginnen gründete sie den Kindertagespflege-Zusammenschluss in Hamburg-Winterhude.

20 Kinder zwischen einem und drei Jahren werden in der alten Apotheke mit den großen Fenstern und dem knarzigen Holzboden betreut. Ihre Eltern haben sich bewusst für die Tagesmütter entschieden. „Sie schätzen die familiäre Atmosphäre hier. Mit fünf Kindern pro Pädagogin sind wir außerdem besser aufgestellt als die meisten Kitas“, erklärt Panzer. „Nachwuchssorgen“ kennen die Novalinis nicht. Auch ohne Werbung oder schicke Website ist die Warteliste bis 2018 gefüllt. Betreuungsplätze für die Kleinsten sind in Hamburg schließlich Mangelware.

Doch bald könnten Angebote wie die von den Novalinis zur Ausnahmeerscheinung werden. Hamburgs Geburtenboom zum Trotz sinkt die Zahl der Tageseltern rapide. Etwas über 1.000 arbeiten derzeit in der Hansestadt, wie sich aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage der CDU in der Bürgerschaft ergibt. Zu besten Zeiten waren es noch doppelt so viele.

Der Hauptgrund für den Rückgang: Für den Nachwuchs sind die Arbeitsbedingungen eher abschreckend. „Gerade der Start ist schwierig. Man braucht ein finanzielles Polster, um ordentliche Räumlichkeiten anzumieten und Ausstattung anzuschaffen. Außerdem sind die Auflagen in Sachen Hygiene oder Sicherheit hoch“, berichtet Panzer, die sich auch im Vorstand des Hamburger Tagesmütter und -väter e. V. engagiert.

Hamburgs Geburtenboom zum Trotz sinkt die Zahl der Tageseltern rapide

Doch bevor an die Gründung gedacht werden kann, steht die Ausbildung an. Hier drängte die Politik in den letzten Jahren stark auf eine Professionalisierung. Es gibt inzwischen einheitliche Gütesiegel für Bildungsträger und Vorgaben für die Qualifizierung. Früher mussten Tagesmütter 160 Ausbildungsstunden vorweisen, inzwischen sind es – mit dem neuen „kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch“ – 300 Stunden. Ausgenommen davon sind Tageseltern mit einer pädagogischen Berufsausbildung.

Zur endgültigen Zulassung verlangt das Jugendamt außerdem ein erweitertes Führungszeugnis, eine Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie einen Erste-Hilfe-Kurs. Abschließend gibt es noch ein Eignungsgespräch.

Diese hohen Qualitätsansprüche beim Umgang mit kleinen Kindern sind ein wichtiger Teil der politisch-gewollten Gleichstellung von Kitas und Tageseltern. Doch einige wichtige Angleichungen wurden dabei übersehen – zum Beispiel die Bezahlung. Tageseltern sind faktisch selbstständig. Sie müssen sich um neue Kinder kümmern.

Allerdings können sie keine eigenen Preise festlegen. Vielmehr entscheidet jede Kommune selbst, wie viel sie für die Betreuung zahlt. Dieser Flickenteppich reicht in Norddeutschland von 2,50 bis 7,50 Euro pro Kind pro Stunde. Dabei dürfen nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig betreut werden. Zusätzliche Gebühren von den Eltern können nur in Ausnahmefällen erhoben werden, zum Beispiel für besondere pädagogische Angebote oder Bio-Essen. Immerhin gibt es mancherorts kleine Zuschüsse zur Gründung, für die Anschaffung von Spielzeug oder die Übernahme von Urlaubs- und Krankheitsvertretungen. Unter dem Strich

liegt das Einkommen jedoch unter dem der nicht gerade fürstlich-bezahlten ErzieherInnen.

„Bei den Novalinis können wir eigentlich nur überleben, wenn wir immer ausgelastet sind und damit gut haushalten können“, sagt Panzer. Den beruflichen Wechsel in eine Kita kann sich die Hamburgerin trotzdem nicht mehr vorstellen. Sie schätzt die große pädagogische Freiheit und die Selbstbestimmtheit in familiärer Atmosphäre.

Etwas mehr gesellschaftliche und politische Anerkennung durch bessere Arbeitsbedingungen würde sie sich trotzdem wünschen.

Inzwischen ist jeder Creme-Klecks verlieben und alle Sonnenhüte verteilt. Mit einigen Kinderkarren und Schaufeln im Gepäck setzt sich die kleine Karawane aus Kindern und Tagesmüttern in Bewegung. 200 Meter entfernt teilt man sich einen Spielplatz mit einer von Eltern gegründeten Kita. Auf dem Weg berichtet Panzer von positiven Nachrichten aus Hamburg. Die Stadt hat noch für dieses Jahr eine Angleichung der Bezahlung wegen angestiegener Lebenshaltungskosten in Aussicht gestellt. Ob das neue Tagesmütter und -väter zur Gründung motiviert, bleibt abzuwarten.

BIRK GRÜLING

Mehr Informationen zum Thema Tagesmütter gibt es auf der Internetseite www.kindertagespflege.fruehe-chancen.de

03. Juni 2017

Zusätzliche Elternbeiträge in der Kindertagespflege

Aufruf zur Mithilfe

Aus aktuellem Anlass möchten wir das Thema Zusatzleistungen und Elternbeiträge erneut in den Fokus rücken. Dass es ein heikles Thema ist, weil es ums Geld geht und alle Beteiligten ihre eigene Sichtweise dazu haben, ist uns klar. Die Tagesmütter möchten Extraleistungen nicht gratis anbieten, die Eltern möchten eine preiswerte Betreuung und die Tagespflegebörsen sind gehalten, die Verträge auf ihre Vereinbarkeit mit der Verordnung hin zu kontrollieren. Es ist gar nicht so einfach, hier alle Interessen zufriedenstellend unter einen Hut zu bringen.

Es gab vor einiger Zeit einen Runden Tisch zu diesem Thema mit dem Ziel, die Handhabung der Zuzahlungen in allen Bezirken zu vereinheitlichen und Transparenz und Sicherheit im Umgang mit den Zusatzbeiträgen zu erreichen. Im Ergebnis wurde eine „Liste anzuerkennender zusätzlicher Elternbeiträge in der Kindertagespflege“ von der BASFI veröffentlicht. Die Liste finden Sie hier:

<https://www.tagesmuetter-hamburg.de/infothek/infos-f%C3%BCr-kindertagespflege-personen/finanzen/>


Da die ganze Diskussion bereits 2014 stattgefunden hat und sich inzwischen vieles weiterentwickelt hat, sollte diese Liste auch weiterentwickelt werden.

Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen!!

Nicht in der Liste enthalten sind zum Beispiel Kosten für Portfolioarbeit und aufwändige Langzeitprojekte (z.B. Gärtnern mit den Tageskindern) und die erheblichen Mehrkosten durch die Hygiene- und Sicherheitsvorgaben. Gerade

solche Leistungen machen aber die Qualität und die Vielfalt der Kindertagespflege aus.

Bitte schicken Sie uns eine Rückmeldung, wenn Sie Bereiche sehen, die in der Liste nicht abgedeckt werden, wenn Sie aufgrund der Preisentwicklung erhöhte Beträge für Bio-Essen belegen können oder wenn es Probleme wegen der Zuzahlungen gab/gibt. Wir bitten hiermit auch ausdrücklich die Tagespflegebörsen um Rückmeldungen dazu, wie aktuell mit Zuzahlungen in den Bezirken umgegangen wird, ob es Unstimmigkeiten gibt, und/oder Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge gemacht werden können.

Danke, dass Sie bis hier her gelesen haben. 



Wir freuen uns, wenn Sie interessante Themen und Informationen zu unserem Newsletter beitragen möchten.

info@tagesmuetter-hamburg.de

📞 040/200 33 77